

**BDEW teilt mit: Zustimmung zur
Energiewende sinkt weiter !**



ie. Wasser. L

Presseinformation

BDEW Kongress 2015:

**Energiewirtschaft ruft Bundesregierung
zu einem strukturierten Dialog auf**

**Müller: So wie bisher kann es nicht
weitergehen / Mehrheit der
Bundesbürger traut erstmalig der
Politik die Lösung der Aufgaben nicht
mehr zu**

**Berlin, 23. Juni 2015 – Die
Energiewirtschaft ruft die
Bundesregierung zu einem
strukturierten Dialog auf. "Es gibt
derzeit einen Stau an
energiepolitischen Entscheidungen (–
*für die es auch in der Bundesregierung
keine Lösungen gibt! – D. U.*). In der**

Folge lastet inzwischen ein erheblicher wirtschaftlicher Druck beispielsweise auf den Betreibern von konventionellen Kraftwerken oder Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen. Eine Fülle von Grundsatzfragen zur Transformation des Energiesystems in Deutschland ist bislang unbeantwortet geblieben. Die Politik sollte beginnen, die Energiewende aktiv zu gestalten (*nein, sie sollte endlich damit aufhören! – D. U.*) und einen strukturierten Dialog mit allen Beteiligten starten." Das erklärte Hildegard Müller, Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), vor dem größten Branchentreffen, dem BDEW Kongress, der vom 23. bis 25. Juni in Berlin stattfindet.

Ein geordnetes Dialogverfahren sei auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Auseinandersetzungen

zwischen Bund und Ländern in Bundesrat und Bundestag bei wichtigen Energiefragen erforderlich. In einem Dialog könnten die Hinweise aller Beteiligten aufgenommen (*aber nur diejenigen, die der „Energiewende“ dienen... – D. U.*) und zeitnah politische Entscheidungen getroffen werden. Auf diese Weise könnten auch Innovationen der Weg geebnet und Investoren angesprochen werden. "Die notwendige Planungssicherheit für Versorger, Investoren und Verbraucher fehlt. Die Energiewende wird jedoch nur mit Investitionen der Energieunternehmen gelingen. (*Gelingen wird und kann die „Energiewende“ nie! – D. U.*) Unsere Branche wartet dringend auf Grundsatzentscheidungen, die immer wieder vertagt werden. (*Dann sollte man endlich selbst aktiv werden und die Interessen der Energiewirtschaft aktiv vertreten! Nur der Politik hinterher zu kriechen hilft niemanden! – D. U.*) Dies

betrifft unter anderem das künftige Strommarktdesign, die Klimaabgabe, die Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes, den Ausbau der Übertragungsnetze oder die Verbesserung der Investitionsbedingungen auf Verteilnetzebene. So wie bisher kann es nicht weitergehen", unterstrich Hildegard Müller. *(Und was soll nun passieren? – Von der Kanzlerin wird sie keine vernünftige Antwort bekommen [können] – D. U.)*

Die ausstehenden energiepolitischen Entscheidungen schlagen sich inzwischen auch in der Einschätzung der Bundesbürger nieder. "Es gibt zunehmend Zweifel, ob die Politik in der Lage sein wird, die anstehenden Aufgaben der Energiewende zu lösen", so Müller. Zum ersten Mal glaubt eine Mehrheit von 53 Prozent nicht, dass die Politik diese Aufgaben lösen wird; 38 Prozent glauben weiter daran. Diese

Werte haben sich innerhalb eines Jahres kontinuierlich verschlechtert: Vor einem Jahr (Juni 2014) war noch die Mehrheit mit 52 Prozent der Meinung, dass die Politik die Aufgaben lösen wird. 40 Prozent sagten, sie wird diese nicht lösen. Vor einem halben Jahr (Januar 2015) war die Stimmungslage mit jeweils 47 Prozent Zustimmung ausgeglichen. Dies sind erste Ergebnisse des BDEW Energie-Monitors, einer repräsentativen Umfrage unter Bundesbürgern. Die kompletten Umfrageergebnisse wird der BDEW in den nächsten Wochen veröffentlichen.

Zum größten Branchentreffen der Energie- und Wasserwirtschaft werden in diesem Jahr erneut rund 1.400 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft erwartet. So werden unter anderem der Vizepräsident der Energieunion, Maros Sefcovic, die Bundesminister Johanna Wanka und

**Sigmar Gabriel, der norwegische
Vizeminister Kare Fostervold, der
Siemens-Vorstandsvorsitzende Joe
Kaeser sowie zahlreiche weitere
Vorstände und Geschäftsführer von
Stadtwerken sowie
Querverbundunternehmen zu den
Kongressteilnehmern sprechen.**

Weitere Informationen

Frank Brachvogel

Pressesprecher

Telefon 0 30 / 300

199-1160 E-Mail

presse@bdew.de Zur

Meldung auf

bdew.de:

**[http://www.bdew.de/
internet.nsf/id/F80
D15A222BD170EC1257E
6D002B0BDC?open&WT.
mc_id=Pressemeldung
-20150623](http://www.bdew.de/internet.nsf/id/F80D15A222BD170EC1257E6D002B0BDC?open&WT.mc_id=Pressemeldung-20150623)**

Welche

Schlussfolgerungen

wird die

Bundesregierung aus

**dem
Meinungsumschwung
der Bürger zur
„Energiewende“
ziehen? Spielt hier
der Begriff
„Demokratie“ noch
eine Rolle? Oder
ist er nichts als
eine schöne
Phrase??? – D. U.**

Nachtrag:

Presseinformation

Personalie:

**Windexper
te Tilman**

**Schwencke
verstärkt
den BDEW**

Energie-

**Manager
wird zum
1. Juli
2015
neuer
Geschäfts**

bereichs-

leiter

Strategie

und

Politik

**Berlin,
22. Juni
2015 –
Tilman
Schwencke
leitet ab**

**1. Juli
2015 den
Geschäfts
bereich
Strategie
und**

Politik

des

Bundesver

bandes

der

Energie-

**und
Wasserwir
tschaft
(BDEW) .**

Mit dem

44-

**jährigen
Juristen
Schwencke
verstärkt
sich der
Verband,**

**der die
Interesse
n von
über
1.800
Mitglieds**

**unternehm
en
vertritt,
mit einem
exzellent
en Kenner**

**der
deutschen
und
europäisc
hen
Energie**

**irtschaft
und der
politisch
en Szene
in Berlin
und**

**Brüssel.
Schwencke
verfügt
über
umfangrei
che**

Management-

t-

Erfahrung

in

Unternehm

en der

**europäische
hen**

**Windindustrie. Er
startete
seine**

**politisch
e Arbeit
als
Referent
und
Büroleite**

r im

Europäisc

hen

Parlament

. Es

folgten

Stationen

im

Bereich

Public

Affairs

eines

**internati
onal
agierende
n
Windenerg
ie-**

**Projektie
rers
sowie als
General
Manager
der**

Mainstrea

m

Renewable

Power

Limited,

einem

**führenden
Projektie
rer von
On- und
Offshore-
Windparks**

sowie

Photovoltaik

Parks

in

Europa,

Nord- und

**Südamerik
a und
Afrika.**

**Hier
verantwort
tete er**

zunächst

von

Berlin,

später

von

London

**aus die
Entwicklu
ng großer
Offshore-
Wind-
Projekte**

im

Gigawatt -

Bereich.

Zur

Meldung

auf

bdew.de:

http://ww

w.bde.de

/internet

.nsf/id/F

E41EB6528

AF9483C12

57E6C0031

B675?open

**&WT.mc_id
=Presseme
ldung-201
50622**